

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 171.

Sonntag, den 19. Juni.

1836.

Das Martins-Stift zu Erfurt und die
Luthers-Waisen daselbst.

Karl Reinhaller stiftete bekanntlich im Vereine mit mehreren Freunden im Jahre 1820 die Gesellschaft der Freunde in der Noth zu Erfurt für arme Kinder. Die Kinder wurden nach Verschiedenheit ihres Alters oder sonstigen Umstände entweder bei rechtschaffenen Pflegältern, oder bei wackern Handwerksmeistern untergebracht, des Sonntags aber in einem Saale des evangelischen Waisenhauses (das damalige Augustinerkloster zu Erfurt, in welchem D. Luther als Mönch gelebt, ist nämlich jetzt in ein Waisenhaus umgewandelt) zur Belehrung, Erbauung, Ermunterung und zu freundslichem Gespräche versammelt. Im Jahre 1821 räumten der Rath und die Stadtverordneten zu Erfurt der jungen Anstalt einen eignen freien Eig in der zweiten Hälfte des ehemaligen Augustinerklosters ein, wo selbst Luther zuerst das Wort Gottes aus dem Staube und Schutte der Vergessenheit wieder zu Tage gefördert hatte. Am Festtage des Bischofs Martin und am Toustage Martin Luthers, den 11. November 1831, bezog die Anstalt diesen Ort. Zum Andenken an jene beiden Glaubenshelden ward der Anstalt der Name Martinsstift gegeben.

Im Jahre 1823 ward mit dem Martinsstifte eine Gewerbschule verbunden und unter Reinhaller's Aufsicht gestellt, worin außer den Jünglingen noch über 400 arme Kinder von dem Vorsteher, 6 Lehrern und 2 Lehrerinnen täglich Unterricht empfangen. Im Jahre 1825 schloß sich auch ein Frauen- und Jungfrauenverein der Anstalt an. Auch außerdem hat sich diese segensreiche

Anstalt der Unterstützung christlicher Menschenfreunde in und außer Erfurt zu erfreuen.

In den 15 Jahren seines Bestehens bis Ende 1834 hat das Martinsstift 1940 armen Kindern Hilfe geleistet. Von den Jöglingen stehen bereits 33 als Schulmeister in öffentlichen Aemtern, 394 sind tüchtige Handwerksgelesen geworden, und 61 Mädchen sind in häusliche Dienste getreten. Die Einnahmen betragen in 15 Jahren 37,673 Thlr. 20 Gr.

Was dem Martinsstifte für die Mitglieder der lutherischen Kirche eine besondere Merkwürdigkeit verleiht, ist dieß, daß jetzt in diesem Martinsstifte, zu Ehren Martin Luthers also benannt, und in der Behausung, wo er einst als Mönch gelebt, 5 verarmte Nachkommen Luthers Rettung und Hilfe in ihrem leiblichen und geistlichen Elende gefunden haben.

D. Martin Luther hat nämlich bei seinem seltsamen Abschiede von dieser Welt seiner Hausfrau Katharina 3 Söhne und 2 Töchter hinterlassen. Die Witwe starb in kümmerlichen Umständen zu Torgau, die Kinder wurden hier und dahin zerstreut. Mehre Zweige grünten noch bis gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts, wiewohl unberühmt; da schien mit Erlöschung der Dresdener Linie von dem dritten Sohne Luthers, Namens Paulus, auf einmal das ganze Geschlecht des Mannes Gottes ausgestorben zu sein. Inzwischen hatte zu Erfurt der letzte Zweig aus Luthers Wurzel, und zwar von dessen ältestem Sohne Johannes herkommend, in Armuth und Dürftigkeit noch lange nachher gelebt. Von hier hatte sich der letzte männliche Nachkomme, Joseph Karl Luther,